

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint
Mittwochs u. Sonnabends.

Abonnementspreis:
Vierteljährlich 10 Ngr., auch bei
Bestellungen durch die Post.

Inserate
werden mit 8 Pf. für den Raum
einer gespaltenen Corpus-Zeile be-
rechnet und sind bis spätestens
Dienstags und Freitags früh 9 Uhr
hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

Dreißundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Geschäftsstellen

für
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.
Moritz Ischerich, Dresden: An-
noncenbureau von Max Ruchpfer,
Leipzig: S. Engler,
Leonhard u. Comp. daselbst,
Haafenstein und Bogler daselbst
und
Eugen Fort daselbst.

Mittwoch

No 13.

den 15. Februar 1871.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichts-Amte sollen

Montag, den 6. März 1871

die dem Schneidermeister August Benedictus Weitzmann hier zugehörigen Grundstücke Nr. 21 des Catasters für Pulsnik, Nr. 38, 597, 598, 601, 670, 1148, 1396, 693, 777, 1146 des Grund- und Hypothekensbuchs für Pulsnik, welche Grundstücke am 10. December 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

2481 Thlr. 15 Ngr. — Ngr.

gewürtert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 21. December 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

B e r i c h t i g u n g.

Die in Nr. 9 des hiesigen Amtsblattes erlassene Bekanntmachung für die Gemeindevorstände in den Ortschaften des hiesigen Gerichts-amtsbezirks in Betreff der Reichstagswahlen wird hiermit auf neuerliches Ansuchen dahin berichtigt, daß in Bretnig als Wahllocale und zwar für den 1. Bezirk die **Gebler'sche** — nicht die **Ander'sche** — Schänke und für den 3. Bezirk die **Bschiedrich'sche** — nicht die **Gebler'sche** — Schänke bestimmt worden sind, sowie daß an Stelle des für den 1. Bezirk in Großröhrensdorf ernannten **Stellvertreters** des Herrn Ja-
britantens Florenz Schöne daselbst, wegen dessen Abwesenheit zur Zeit der Wahl, Herr **August Julius Schöne**, Hausbesitzer und Gemeindevorstand, nicht **Gemeindevorstand**, sondern **Gemeinde-Ältester** ist.

Pulsnik, am 8. Februar 1871.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

B e k a n n t m a c h u n g, die Reichstagswahl betreffend.

Nachdem von dem Königlichen Ministerium des Innern zu Vornahme der Wahlen für den deutschen Reichstag **der 3. März dieses Jahres** festgestellt worden ist, und diese Wahlen in den Stunden von **Vormittags 10 Uhr bis Abends 6 Uhr** stattfinden haben, so ist die Eintheilung der Wahlbezirke, die Benennung der Wahlvorsteher, welche die Wahl zu leiten haben und die Stellvertreter derselben für Behinderungsfälle und die Bestimmung der Locale, in welchen die Wahl vorzunehmen ist, in folgender Weise erfolgt:

1. Ober- und Niedergräfenhain.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Johne.

Stellvertreter: Erbrichter Weber.

Local: die Schänke in Niedergräfenhain.

2. Reichenau Oberlausitzer und Meißner Seits.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Lau.

Stellvertreter: Gemeindeältester Kühne.

Local: die Schänke in Reichenau Oberlausitzer Seits.

3. Reichenbach Oberlausitzer und Meißner Seits.

Wahlvorsteher: Fabrikant Emil Gruber.

Stellvertreter: Gemeindevorstand Wirth.

Local: die Kühne'sche Schänke.

4. Koitzsch.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Heine.

Stellvertreter: Gemeindeältester Schäfer.

Local: die Schänke in Koitzsch.

5. Neukirch.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Gersdorf.

Stellvertreter: Gemeindeältester Mager.

Local: die Ziller'sche Schänke.

6. Gottschdorf.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Ende.

Stellvertreter: Gemeindeältester Mager.

Local: die Wolf'sche Schänke.

7. Weißbach.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Ziesche.

Stellvertreter: Gemeindeältester Schellig.

Local: die Schänke in Weißbach.

8. Schmorkau Oberlausitzer und Meißner Seits.
 Wahlvorsteher: Königl. Friedensrichter und Rittergutsbesitzer Helling.
 Stellvertreter: Gemeindevorstand Niertschke.
 Local: die Feidler'sche Schänke.

9. Schwepnitz.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Lau.
 Stellvertreter: Brieffammler und Gartennahrungsbesitzer Johann Karl Traugott Füssel.
 Local: die Regel'sche Schänke.

10. Grüngräbchen.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Friedrich.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Ulrichter.
 Local: die Naumann'sche Schänke.

11. Cosel.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand und Ortsrichter Kirschner.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Jäzold.
 Local: die Schänke in Cosel.

12. Zeisholz.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Brodowig.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Lode.
 Local: die Feidler'sche Schänke.

13. Rohna.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Pegold.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Feidler.
 Local: die Höntsch'sche Schänke.

14. Otterschütz.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Förster.
 Stellvertreter: Ortsrichter Frenzel.
 Local: die Schänke in Otterschütz.

15. Zietsch.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Troncke.
 Stellvertreter: Ortsrichter Seifert.
 Local: die Schänke in Zietsch.

16. Steinborn.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Hommel.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Messerschmidt.
 Local: die Schänke in Steinborn.

17. Quosdorf.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Jäzold.
 Stellvertreter: Ortsrichter Höntsch.
 Local: Wohnung des Wahlvorstehers.

18. Krakau Meißner und Oberlausitzer Seits, Sella, Zochau.

Wahlvorsteher: Rittergutsbesitzer Weiß } in Krakau.
 Stellvertreter: Ortsrichter Heinze }
 Local: der Schuricht'sche Gasthof in Krakau.

19. Lüttichau.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Richter.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Franke.
 Local: die Schänke in Lüttichau.

20. Röhrsdorf.

Wahlvorsteher: Förster Klitzsch.
 Stellvertreter: Gemeindevorstand Sicker.
 Local: die Meyer'sche Schänke.

21. Bohra.

Wahlvorsteher: Ortsrichter Müller.
 Stellvertreter: Gemeindevorstand Güttner.
 Local: die Schänke in Bohra.

22. Stenz mit Glaußnitz.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Hommel } in Stenz.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Lohmann }
 Local: die Schänke in Stenz.

23. Laufnitz.

Wahlvorsteher: Gutsbesitzer Reinhold Otto Louis Richter.
 Stellvertreter: Gemeindevorstand und Erbrichter Heinicke.
 Local: die Schänke in Laufnitz.

24. Höckendorf.

Wahlvorsteher: Gemeindevorstand Ziesche.
 Stellvertreter: Gemeindegältester Mager.
 Local: Wohnung des Wahlvorstehers.

Im Uebrigen werden die bei Leitung des Wahlgeschäfts theilgenommenen Gemeindevorstände und Wahlvorsteher nochmals auf die genaueste Beobachtung der nach dem Wahlgesetze vom 31. Mai 1869 und dem Reglement vom 28. Mai 1870 gegenwärtig geltenden, von den bisherigen zum Theil abweichenden Vorschriften verwiesen.

Königsbrück, am 9. Februar 1871.

Das Königliche Gerichtsamt.
 Müller.

Blrt.



Sachsen.

Dresden, 10. Febr. Der Dresdner Geflügelzüchterverein hat heute seine diesjährige Ausstellung im neuen Concerthause auf der Waisenhausstraße und zwar in dessen erster Etage eröffnet. Betreten sind auf dieser Ausstellung außer den sächsischen Orten Dresden, Limbach, Bauzen, Coschütz, Leipzig, Lommatsch, Großenhain, Lockwitz, Meerane, Dederan, Löbnitz, Grimma, Siebenlehn, Bittau, Pulsnitz, Plauen, Hohenstein-Ernstthal, Rochlitz, Rossen, Hainsberg, Chemnitz, Dippoldiswalde u. noch Bielefeld, Wiesbaden, Solingen, Goslar, Bodenbach, Zetschen, Hamburg, Frankfurt a. M., Naumburg a. d. S., Elmshorn in Holstein, Stralsund, Görlitz, Nürnberg u. Der gedruckte Katalog weist 1151 Nummern auf.

Leipzig, 10. Februar. (L. N.) Mit dem gegen 6 Uhr vorgestern Abend von Dresden hier eintreffenden Personenzuge kamen 16 französische Soldaten, welche in der Festung Meise internirt gewesen waren, mit ihrem sämmtlichen Gepäck hier an. Es waren Elsässer, welche Grundbesitz in der Heimath haben und gegen Verpfändung ihres Eigenthums und das Versprechen, nicht wieder gegen Deutschland die Waffen zu ergreifen, entlassen worden waren und nunmehr in ihre Heimath zurückkehrten. Nach glaubhafter Angabe einiger Reisender waren die Leute auf der ganzen Tour vergnügt und heiter und sangen deutsche Lieder, darunter auch die Nacht am Rhein.

Leipzig, 8. Februar. Von dem Bundeskanzler Grafen Bismarck ist anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Leipzig heute folgendes von Versailles, den 4. d. M. datirtes Schreiben bei dem hiesigen Rathe eingegangen: „Mit lebhafter Freude und aufrichtigem Danke habe ich Ihre Mittheilung vom 28. v. M. entgegengenommen. Die hervorragende Stellung im Vaterlande und die Bedeutung, welche Leipzig seinem Namen über die Grenzen Deutschlands und Europas hinaus errungen hat, machen die Anerkennung, die Sie meinem politischen Streben gewähren, zu einer um so werthvolleren, je mehr ich mich mit dem Rathe und der Gemeinde Leipzig einig weiß in dem Gedanken, daß die gewaltigen Kämpfe und Siege unserer Heere nur dem künftigen Frieden, der Einheit und der Freiheit Deutschlands dienen sollen. Die Verleihung ihres Ehrenbürgerrechts wurde beschlossen am 28. Jan., dem Tage der Capitulation von Paris, und die Stadt Leipzig, auf deren Siegesfeld vor einem halben Jahrhundert die Befreiung Deutschlands erstritten wurde, erweist mir eine hohe Ehre, indem sie die Verleihung ihres Bürgerrechts an den Abschluß der Einigung unseres großen Vaterlandes knüpft. v. Bismarck.“

— In Leipzig stellt die bundesstaatliche Partei als Reichstagscandidaten keinen Geringeren als unseren ruhmgekrönten Kronprinzen auf.

Leipzig, 9. Februar. In einer vorgestern hier abgehaltenen Volksversammlung wurde unter den bereits wiederholt gehörten social-demokratischen Redensarten über Krieg und Frieden u. beschlossen, den Reichstags-Candidaten für den deutschen Reichstag aufzustellen. Auf den zur Versammlung einladenden Plakaten war Bebel als zur Zeit im Bezirksgerichte (wo er sich bekanntlich in Haft befindet) wohnhaft bezeichnet.

Preußen.

Berlin, 10. Februar. Um die lästigen Verkehrsstockungen auf den Eisenbahnen möglichst schnell zu überwinden, sind fast sämmtliche zu den Fahnen einberufenen Beamten der deutschen Eisenbahn, mit Ausnahme der in den Feld-Eisenbahn-Abtheilungen eingestellten Mannschaften, bis auf Weiteres beurlaubt worden.

— Bis auf weitere Anordnung sollen, nach einer dieserhalb ergangenen Verfügung, die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen nicht abgehalten werden.

Berlin. Der Chef des Generalstabes der deutschen Heere, General der Infanterie Graf Moltke, hat durch Telegramm vom 1. d. M. die Weisung ertheilt, daß „mit Eintritt des Waffenstillstandes den französischen Behörden die Herstellung der Eisenbahnen und sonstiger Communicationen zu gestatten ist. Alle Eisenbahnen auf den am 26. occupirten Gebieten bleiben in deutschem Betriebe. Torpedos in den Flüssen sind zu entfernen.“

Cassel, 8. Februar. Zwölf Personen der französischen Dienerschaft des Kaisers Napoleon haben bereits Wilhelmshöhe verlassen, um zu ihren Familien nach Paris zurückzukehren. Bei ihrer Abreise nahm der Kaiser von ihnen Abschied und sprach seinen Dank für die ihm geleisteten Dienste aus, nachdem ein Jeder von ihnen seinen Gehalt auf einige Monate im Voraus erhalten hatte.

Mecklenburg.

Schwerin, 8. Februar. Gestern fand Illumination und ein großer Fackelzug zu Ehren der Anwesenheit des Großherzogs statt. Auf eine an den Großherzog gerichtete Ansprache erwiderte Derselbe: „Ich kann es nicht aussprechen, wie froh und glücklich ich bin, wieder unter Ihnen zu sein und in meinem lieben Mecklenburg, und ich danke Ihnen von Herzen für den Empfang, den Sie mir heute bereitet haben. Wir haben eine große und ernste Zeit durchlebt, und es sind schwere Opfer von unserem Volke erfordert worden. Auch unserem engeren Vaterlande sind sie nicht erspart worden, und es fehlt manches liebe Herz, das von hier ausgezogen, nicht wieder zurück. — Aber es ist uns auch vergönnt gewesen, einen hervorragenden und glänzenden Antheil an dem Niesenkampf zu nehmen, der dort geschlagen wurde, und das kann ich Ihnen sagen, daß die mecklenburgischen Truppen zu den besten gehören, die dort gefochten haben. Jetzt steht Deutschland

groß und einig da; lassen Sie uns durch die reinste Vaterlandsliebe und durch treue Mitarbeit an dem großen Werke der neuen Zeit würdig zeigen! Unser großes deutsches Vaterland, unser Deutscher Kaiser lebe hoch! Diefem Hoch schloß sich die zahlreiche, den ganzen Umkreis des Schloßplatzes füllende Versammlung mit dreimaligem Lebehoch begeistert an.

Hessen.

Darmstadt, 10. Febr. Heute Morgen 5 Uhr 35 Min. wurde hier ein heftiger, 4 Secunden dauernder, von unten nach oben gehender schüttelnder Erdstoß verspürt, dem 36 Uhr ein schwächerer nachfolgte.

Schweiz.

Bern, 11. Februar. Die Evacuation der internirten französischen Soldaten von der Grenze nach dem Innern der Schweiz ward gestern beendet. Die Gesamtzahl der Uebergetretenen beträgt zwischen 65,000 und 66,000.

— Dem „Bund“ zufolge hat die Schweiz die Verwendung des Grafen v. Bismarck für die Rückkehr der internirten französischen Armee nachgesucht. Graf v. Bismarck hat durch den hiesigen Gesandten v. Röder diese Verwendung abgelehnt, weil die französische Regierung erfahrungsmäßig außer Stande sei, Garantie dafür zu geben, daß die Rückkehrenden dieser Armee nicht sofort gegen die Deutschen marschiren. Graf v. Bismarck erjucht die Schweiz, in bislang lothaler Weise für die hoffentlich noch kurze Zeit fortzufahren und dadurch an der Beschleunigung des Friedenschlusses Theil zu nehmen.

Bern, 6. Febr. (N. P. Z.) Eine furchtbare Beschwerung! 84,000 Mann von der Armee Bourbaki's über unsere Grenze geworfen, in ein Land ohne Festungen, ohne Armee; in ein Land von 2½ Millionen Einwohnern, das, ohne Krieg zu führen, an diesen Internirten schwerer zu tragen hat, als Deutschlands 40 Millionen an seinen 500,000 Gefangenen. Augenzeugen schildern das Elend als herzergreifend. Blatternkrankheit (die Krankheit herrscht in den Dörfern um Belfort und wurde bereits nach Bevey eingeschleppt, wo gegen 400 Personen überfallen), im heißen Fieber unter den Anderen marschirend; die Mehrzahl ohne Schuhwerk; in Neuenburg hie und da von den Ankömmlingen ein Pferd oder ein Mann todt hinfallend; zwischen Pontarlier und Montceau Hunderte von Soldaten im Schnee liegend und lauernd auf jedes umstehende Pferd; das sie sogleich zerstückten und zu verzehren beginnen; ein Bahnzug, aus dessen Fenstern die Franzosen in peiniger Angst um Brod schreien und kein Brod da, obgleich alle Bäcker bis nach Bern vom Bundesrath Befehl erhalten, Tag und Nacht zu backen; aber die Sache kam zu rasch; es heißt, auch die Gefangenen machten einen Angriff auf einen Proviantzug.

Bern, 8. Februar. Die Kriegscasse der französischen Ostarmee im Betrage von 1½ Millionen wurde heute der Bundescasse zur Verwahrung gegeben. Die französische Regierung sendet 62 Waggons mit Lebensmitteln für die Internirten in der Schweiz.

— Der Bundesrath verfügte, daß nach und nach die Pferde der französischen Ost-Armee, ca. 8000 Stück, verkauft werden sollen.

Belgien.

Brest, 10. Febr. Unter den bei Vanderneau angesammelten, für Paris bestimmten Schlachtviehheerden ist die Rinderseuche ausgebrochen. Die Sterbefälle sind so zahlreich, daß es unmöglich ist, die gefallenen Thiere einzuscharren; die Cadaver werden deshalb auf Kriegeschiffe verladen und in's Meer geworfen.

Frankreich.

Bordeaux, 7. Febr. Mit Ausnahme des Siecle erklären alle hier erscheinenden Blätter sich durch Gambetta's Rücktritt auf das höchste befriedigt. Liberte und Constitutionnel feiern diesen Rücktritt als den Sieg der Ordnung über die Anarchie. Heute, gestern 51.80, steht heute schon 53.30.

Die letzten Nachrichten aus Paris reichen bis zum Sonntag. In Folge der Wahlen herrschte eine gewisse Erregung. Eine Störung der Ruhe wurde aber nicht befürchtet. Die Klagen gegen die Regierung waren jedoch in der Zunahme begriffen und man ging so weit, Trochu und seine Collegen offen des Verrathes zu zeihen. Unter denen, welche besonders heftig gegen die Regierung vorgehen, befindet sich auch Rochefort, der den Glauben zu verbreiten sucht, daß Paris gar nicht nöthig gehabt hätte, sich zu ergeben, da noch Lebensmittel genug vorhanden gewesen, und zum Beweis der Richtigkeit seiner Behauptung führt er an, daß man den Preußen im Fort Issy allein 80 Faß Wein, 120 Kisten Speck, 500 Kisten Zwieback, 300 holländische Käse und eine große Masse Zucker, eingemachtes Fleisch, Kaffee und Reis hinterlassen habe. In den Wahlversammlungen giebt sich auch eine sehr gereizte Stimmung gegen die Regierung kund, wobei jedoch nicht übersehen werden darf, daß die meisten Redner von der Idee inspirirt sind, daß der Friede unvermeidlich ist.

Amerika.

Washington, 9. Februar. Der Präsident hat an den Congress eine Botschaft gesandt, in welcher er in Anbetracht der wachsenden Macht und der Bedeutung des jetzigen deutschen Reiches anempfiehlt, den Gesandtschaftsposten in Berlin zu einer Mission ersten Ranges zu erheben.

Schützenhaus Pulsnik.

Mittwoch, den 15. Februar,
Karpfenschmauß und Bockbierfest, Quartett-Concert und
Ballmusik,

wozu freundlichst einlabet

G. H. Müller.

Hebers Gasthof

künftige Mittwoch, den 15. d. M.

Bairisch-Bockbier

mit Rettig und Münchner Würstchen, wozu freundlichst einlabet
Großröhrdorf, den 13. Febr. 1871.

Th. Heber.

Ich habe mich nochmals entschlossen, kurze Zeit mit meinem Lager fertiger

Herren- und Damengarderoben

hier zu bleiben, und empfehle solches dem geehrten Publikum zu bekannt billigen Preisen

Confirmauden-Anzüge

habe jetzt schon für Knaben von 7 Thlr. an,
für Mädchen **Saquetts** von 2 Thlr. an.

Zugleich eine neue Sendung **Zoppen** von 2 1/2 Thlr. an.

Die noch auf Lager sich befindenden Wintersachen, um damit gänzlich zu räumen, äußerst billig.
Nur im Hause des Herrn Schmiedemstr. Koisch am Markt.

A. Lewinsohn.

Holz-Auction.

Mittwoch, den 22. dieses Monats, früh von
10 Uhr an, sollen auf **Wohlaer** Ritterguts-
Forstrevier

im Wald

am Wagnerborn und Bierweg, an der Elstraer
und Bischheimer Grenze, eine Partie Stämme,
Klöber, Stangen, Klastern und einige Buchen
bestbietend verkauft werden.

Kauflustige wollen sich genannten Tages und
Zeit daselbst auf dem Schläge einfänden, wo vor-
her die Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schloß Pulsnik, am 14. Februar 1871.

Die von Wiedebach'sche Forstverwaltung.
Wager.

Stamm- & Klöber-Auction.

Dienstag, den 21. dieses Monats, früh von
10 Uhr an, sollen auf Pulsniker Ritterguts-
Forstrevier

in der Hufe

eine Partie fichtene, tannene und kieferne Stämme
und Klöber bestbietend verkauft werden.

Kauflustige werden daher gebeten, sich genannten
Tages und Zeit in der Hufe, auf dem Schläge
am **Gulborn** einzufänden, wo vorher die
Bedingungen bekannt gemacht werden.

Schloß Pulsnik, am 13. Februar 1871.

Die von Posern'sche Forstverwaltung.
Wager.

Gute schwarze Gallus-Tinte

in fl. Fl. zu 1 und 2 Ngr. und gr. 4 Pfund
Fl. zu 12 Ngr. empfiehlt **B. v. Lindenau's**
Buchhandlg. in Pulsnitz.

Eine Oberstube mit Kammer, Keller und Boden-
raum ist zu vermieten und Ostern beziehbar. Zu
erfragen in der Exped. d. Bl. in Pulsnik.

Ein junger Mensch rechtlicher Eltern, welcher Lust
hat Stellmacher zu werden, kann ein Unterkommen
finden b. J. Hentschel, Stellmachersmstr., Pulsnik.

Bekanntmachung.

Die zwei, der Brauergesellschaft zu Königs-
brück zustehenden Bierkaufberechtigungen, sollen
den **18. Februar 1871**, Nachmittags 2 Uhr,
auf hiesigem Rathskeller, anderweit auf drei hinter-
einanderfolgende Jahre meistbietend verpachtet
werden; auch sollen Besitzer nicht brauberechtigter
Häuser zur Pachtung zugelassen werden. Die
Brauereideputation behält sich die Auswahl unter den
Bietern vor. Die Ausübung der einen Schank-
gerechtigkeit erfolgt sofort nach dem Termin, die
zweite nach dem 1. Mai 1871.

Königsbrück, den 10. Februar 1871.

A. Walther, Brauinspector.

Auction.

Erbtheilungshalber soll den 22. v. M., Vormit-
tags 10 Uhr, in der Behausung des Gottlieb
Mücke folgende Gegenstände, als: 1 Bandstuhl,
2 Treibräder, Scheerzeug, Pfeifen, 1 Brodschrank,
1 Lade, Tisch, Stühle, Bänke, 4—5 Ctr. Heu,
Stroh, Kartoffeln, Rüben und noch andere Wirth-
schaftsgegenstände, verauktionirt werden.

Dhorn.

Die Erben.

Hausverkauf.

Ein Hausgrundstück nebst anliegendem Garten
in guter Geschäftslage in **Stolpen** ist mit 2000
Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der
Exped. dieses Bl.

Blecherne Wind- und Maschinenöfen
sind wieder vorrätzig bei **B. Winkler**,
Klempner, Königsbrück.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Bäcker**
zu werden, kann ein Unterkommen finden bei
Pulsnik.

Emil Großmann,
Bäckermeister.

Die ächte Rob. Süßmitch'sche Ricinusölpom-
made aus Pirna à Büchse 5 Ngr., hält al-
leinige Niederlage **Adolph Großmann**.

Ein junger Mensch welcher Lust hat Pieffer-
küchler zu werden, kann ein Unterkommen finden
bei
Pulsnik.

Heinrich Bubnick,
Bäckermeister.

Zum
Karpfenschmauß, 
nächsten **Freitag**, den 17. d. M., ladet
freundlichst ein
Großröhrdorf. Schänkwirth **Lunze**.

Freitag, den 17. Februar, Convent

im Kränzchen auf dem Rathskeller.
Königsbrück, den 12. Febr. 1871.

Das Directorium.

Verloren.

Auf der Straße von Pulsnik nach Radeberg
wurde eine Ledertasche mit folgendem Inhalte ver-
loren: Ein Dienstbuch, auf den Namen Emilie
Kunze lautend, ein grünes Portemonnaie, circa
20 Ngr. Geld enthaltend, 2 Stück weiße Taschentü-
cher, 1 Schlüssel, 1 blaue Schürze und einige
Kleinigkeiten. Die Tasche wurde von einem armen
Dienstmädchen verloren, und wird daher der ehr-
liche Finder gebeten, gegen **angemessene** Be-
lohnung dieselbe abzugeben in der Henker'schen
Buchdruckerei, an Schriftheber Müller, Dresden,
Webergasse 26, I.

Oeffentliche Anerkennung

dem **G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup**.
Der Wahrheit gemäß bezeuge ich mit Vergnügen,
daß ich von einem hartnäckigen **Husten** mehrere
Wochen über geplagt und durch den **G. A. W.**
Mayer'schen Brust-Syrup aus **Breslau**
in kurzer Zeit davon befreiet wurde.

Mannheim.

Dr. Soew,

Oberhofgerichts-Rathleirath.

Alleinige Niederlage bei

Ernst Förster in Pulsnik.

G. M. Escherich in Königsbrück.

Carl Klien in Großröhrdorf.

Alfred Thieme in Radeberg.

Carl Günther in Radeburg.



Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch
Dr. Gräffström's schwedische Zahntropfen
à Flacon 6 Ngr. ächt zu haben.
In Commission in der Apoth. Pulsnik.

Die billigste und beste Moden-
Zeitung ist unstreitig

Die Modenwelt.

Preis für das ganze Vierteljahr 10
Sgr. In Deutschland hat die Mo-
denwelt an Ruf und Verbreitung
allen anderen Moden-Zeitungen den
Rang abgelassen, was sie ihrem
vortrefflichen Inhalte, ihrer grossen
Reichhaltigkeit und ihrem billigen
Preise zu verdanken hat. — Vor-
nehmlich nimmt die Modenwelt

Rücksicht auf die Bedürfnisse in der Familie, wen-
iger auf die der grossen Welt. Sie empfiehlt sich
deshalb vorzugsweise allen Müttern und Töchtern,
die Gefallen daran finden, ihre eigene und der Kin-
der Toilette, wie die gesammte Leibwäsche selbst
herzustellen.

Abonnements werden jederzeit angenommen
bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Spielkarten

empfehl billigt die

Papierhandlung

von **Ernst Förster, Pulsnik.**